



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

84 (25.3.1891) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47644)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil, Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil, Ernst Müller.

für den Interentenheil: Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des kaiserlichen Bürgerhospitals.)

Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Bg. monatlich, Ertragslohn 10 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauszahlung R. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Bg., Die Reklamen-Zeile 60 Bg., Einzel-Nummern 8 Bg., Doppel-Nummern 5 Bg.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 84.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. März 1891.

#### Zweites Blatt.

#### \* Ueber die Kurzsichtigkeit.

Sanitätsrath Dr. Kay in Berlin hat in einer soeben erschienenen Brochüre eine zeitgemäße Studie veröffentlicht, worin der Bekoffer Wesen und Entwicklung der Kurzsichtigkeit, sowie die Brillenfrage einmal in elementarster Form, gewissermaßen als Kern von der wissenschaftlichen Hülfe blossgelegt, dem Volke darbieht.

Die Schrift widerlegt zunächst die Annahme, als läßen wir jetzt Alle schlechter gegen früher; eine Augenverderbnis durch die gesteigerte Anforderung der Zeitzeit an das Sehorgan ist aber nicht einmal wahrscheinlich, geschweige denn thatsächlich erwiesen. Sodann wird der Sehborgang an normalen wie kurzsichtigen Augen allgemeynverständlich erörtert und durch Zeichnungen erläutert. Daran reiht sich der Hauptbegriff der Kurzsichtigkeit nach Ursache und Weiterentwicklung, woraus sich zwei praktisch wichtige Schlüsse ergeben. Nämlich 1) die Kurzsichtigkeit beruht auf einer Entzündung des hinteren Augapfeltheils und ist zumeist angeboren oder doch erblid veranlaßt, 2) die Entzündung selbst und damit auch deren Folgezustand, die Kurzsichtigkeit, wird vor Allem durch zwei Allgemeinschäden gesteigert und unterhalten: zu nah die Bücher oder Schriften und zu krumm der Rücken!!

Dem erstere bezuzieht eine active oder organische Blutüberfüllung (durch Ueberanstrengung) und letztere eine passive oder mechanische (durch Biegen des Halses und Aufstaunung nach Kopf und Auge). Es ist daher ein wichtiges Gebot, daß sich Kurzsichtige bei der Arbeit aufricht halten! Sie müssen aber doch auch hierzu im Stande sein, d. h. ihr Auge muß für eine zum Geraden erforderliche Sehweite ausweichen; sonst läßt sich das durch nichts erzwingen, weder durch Ermahnungen, noch durch Drohen und selbst nicht durch Strafen. — Die praktische Frage lautet hier also: was kann das Sehorgan überhaupt leisten und was nicht? Denn daraus ergibt sich die Allgemeinregel: ein kurzsichtiges Auge muß bei der Arbeit entweder an sich genügend weit sehen können oder künstlich dazu befähigt werden, d. h. mit anderen Worten: Kurzsichtige bedürfen von einem gewissen Grade des Leidens an und bedingt einer Brille, wenn diese im Einzelnen nicht geradezu widerwärtlich erscheint. In diesem Sinne besteht jede gesetzliche Beschränkung des Brillentragens in Schulen zu unricht, ebenso wie jedes Selbstentgehen darauf ein Fehler bleibt. Also nur keine willkürliche Brillenperre über Kurzsichtige! Das wäre sachlich durchaus verkehrt und persönlich unverantwortlich.

Mit dem thatsächlichen Beweis hierfür hält die Schrift ihre Aufgabe, das einwurfslos Vorurtheil gegen die Brille zu bekämpfen, für erfüllt und zieht weiterhin nur noch Fragen von allgemeiner Bedeutung in Betracht. So zunächst den Militärdienst Kurzsichtiger und deren durchaus zweckmäßige Einstellung in das Heer. Denn der damit verbundene Ferndienst der Augen wird ihnen weit besser bekommen, als hinter Büchern und Schriften zu sitzen; kurzsichtige Soldaten dienen somit nicht nur dem Vaterlande, sondern zugleich ihrem Auge. Weiterhin wird die Schulausenpflege danach begrenzt, was sie verlangen kann und was nicht. Sie bezweckt doch lediglich, das kindliche Auge unter die besten Sehebdingungen zu setzen, d. h. alle jene Schäden davon fernzubalten, welche die fortschreitende Kurzsichtigkeit erfahrungsgemäß nachtheilig beeinflussen. Ihre Aufgabe liegt somit innerhalb der pädagogischen Ziele, die der Zeitgeist der modernen Schule gesteckt hat.

Sodann wird die Dezember-Schulferien kurz berührt: Abrüstung der Schule, Ueberbürdung der Jugend, Nothwehr der Eltern darüber durch den allgemeinen Landesvater und im Anschluß hieran die Kaiserrede von damals sach- und sachgemäß beleuchtet. Derselbe deckt sich bezüglich der Ueberbürdungfrage für Kurzsichtige genau mit der Wissenschaft; sie darf daher nicht dazu dienen, in falscher Anlehnung daran, wirkliche Thatsachen und bloße Wünsche auf dem Gebiete des Jugendschutzes zu vermengen.

Das Schlüsselwort aus den Zielen der Allgemeinbelehrung, die der Wissenschaft nicht voranziehen soll, etwa mit der Fahne als Aufschrift: Keine Augenleiden mehr, oder: Keiner ohne Brille!! Sie soll derselben vielmehr dienend zur Seite stehen, ihre Lehren in ordnungsgemäßer, gewissermaßen condensirter Form darbieten und jeden gemächten, sein Sehorgan fürstorglich zu überwandern und Störungen daran rechtzeitig da anzuweisen, wo es dann um so eher Hilfe findet: beim Arzte. Je mehr sich dieses Ziel auch der Leser populärer Schriften selbst bewußt bleibt, desto mehr wird er das Wahrheit an sich empfinden! ein guter Rath kann aber zehn Augen erhalten, als zehn gute Rathschläge ein Auge heilen!!

#### Tagesneuigkeiten.

Berlin, 22. März. Ein Lungenleiden, in welches es sich verstrickt hatte, veranlaßte ein 18jähriges Mädchen einen Selbstmordversuch zu unternehmen. Die bei dem Rechnungsrath H. als Kinderfräulein in Stellung befindliche Alma F. hatte vor etwa sechs Wochen auf einem Besuche die Bekanntschaft eines jungen Kaufmannes gemacht. Im Gespräch erwähnte Alma, daß sie die Schwägerin des oben erwähnten Herrn Rechnungsrathes H. sei und daß ihr Vater, der in Wirklichkeit längst todt ist, Direktor eines Bergwerkes in Schlesiens sei. Der junge Mann interessirte sich für das hübsche Mädchen, Beide kamen späterhin auch noch mehrere Male zusammen, und schließlich verlobte sich das Mädchen, aber auf Wunsch der Braut „insgeheim“, weil ihr Schwager, der Rechnungsrath, ihre Hand schon einem hiesigen Professor so gut wie verlobt habe. Die Liebenden korrespondirten mit einander, und so hätte die „geheime Verlobung“ wohl noch Jahre und Tag angehalten, wenn nicht dieser Tage Frau Rechnungsrathin H. durch Zufall einen Brief des Liebhabers gefunden hätte, in welchem der junge Kaufmann seine Verlobung dringend bat, sich doch baldigt ihrem Schwager, dem Herrn Rechnungsrath, vorstellen zu dürfen. Nun „plagte die Bombe“.

die prählüchtige Person, scharf von ihrer Herrschaft ins Verderb genommen, gelang Alles. Natürlich lebte Herr Rath H. in einer persönlichen Aussprache mit dem Bräutigam die „Schwägerin“ entschieden ab und schenkte ihm bezüglich der Stellung des Mädchens reinen Wein ein, was zur Folge hatte, daß der Dupirte das Verhältniß auf der Stelle löste. Dies nahm sich die F. derartig zu Herzen, daß sie sich vorgerichten Radmittags in ihrer Stube die Pulsader der linken Hand öffnete, um sich das Leben zu nehmen. Von Blut überströmte und bereits bewußtlos wurde die Lebensmüde von ihrer Herrin gefunden; nachdem dem Mädchen durch einen hinzugezogenen Arzt ein Nothverband angelegt worden war, wurde es in ein Krankenhaus geschafft, wo selbst es schwerkrank darniederliegt.

Belgrad, 19. März. Der Dämon des Kartenspiels hat einen sonst brav-u. Offizier in den Tod getrieben. Leutnant Jovan Trics war in Gradiska stationirt, wo er die Bataillonskasse verwaltete. Er geriet in eine lustige Gesellschaft, welche auch dem Kartenspieler stark bulbierte, und verschleierte eine größere Summe Geld, das er an die Kasse abzurufen hatte. Voller Verzweiflung eilte er nach Belgrad, um die Hilfe von Freunden anzufragen. In der That gelang es ihm auch, dieselben zu bestimmen, ihm einen Wechsel zu geben, auf welchen er sich bei einem Belgrader Geldinstitute 1200 Dinar verpfandete. Leichten Herzens begab er sich nun auf den Heimweg in seine Garnison mit dem festen Vorfaße, der Verlichung des Spielteufels fortan nicht mehr so leicht zu erliegen. Da der Schiffahrtverkehr nach Gradiska eingestellt war, mußte er einen Umweg über Bosnarende machen. Hier kehrte er in einem Hotel ein, wo er das Unheil hatte, wiederum in eine Gesellschaft von Kartenspielern zu geraten. Er vergaß seine guten Vorsätze und spielte mit und das traurige Fact war, daß er die ganzen 1200 Dinar bis auf den letzten Pfennig verschleierte. An Hilfe war nicht mehr zu denken, — er ging auf sein Zimmer und schoß sich eine Kugel in den Kopf.

#### Verschiedenes.

Nach der Trauung gestorben. Eine tiefereisende Scene spielte sich im Franz Joseph - Spital in Wien ab. Der 86jährige Eisenarbeiter Welsch lag nahe im Sterben und äußerte noch den Wunsch, mit seiner Lebensgefährtin Margarethe Kolia, die zu ebeltchen ihm bis zu dieser Stunde nicht möglich war, kirchlich getraut zu werden. Nach Einholung der Bewilligung beim fürherzöblichen Confortorium nahm ein Pfarrer die Trauung am St. rebette vor. Die Braut schluchzte während der Ceremonie und küßte nach der Trauung dem mit dem Tode Ringenden die Hand, welcher mit leiser Stimme erklärte, daß er nun beruhigt sterbe. Schon einige Stunden nach der traurigen Hochzeit schloß der Ehemann für immer die Augen.

Ausbauer! Standesamtlich aufgegeben wurde in vergangener Woche in Berlin ein Paar, welches nicht länger als 50 Jahre mit einander verlobt gewesen ist und wird die Trauung dieser beiden „Liebes-Veteranen“ — er ist 70, sie 78 Jahre alt — Mitte nächsten Monats stattfinden. Dieser unterhaltenden Verbindung liegt eine hochromantische Liebesgeschichte zu Grunde. Die erste Verlobung des Paares fand im Jahre 1840 statt. Die Folge eines unerwarteten Wiederebens wird die Hochzeit des greisen Paares sein, das den Rest des Lebensabends mit einander zubringen will.

Von einer Lokomotive überfahren und doch „unverletzt“ geblieben ist vor einigen Tagen ein Weichensteller der Stettiner Bahn, Namens B. in Berlin, der beim Ueberkreuzen der Weiche mit dem Kopfe auf den rechten Schienenstrang fiel. Im nächsten Augenblick brauhte die Maschine über ihn hinweg. Als die Zeugen der aufregenden Scene herbeieilten, sahen sie, wie der Ueberfahrene sich leichtenbläs und aus einer geringfügigen Kopfwunde blutend, aber sonst gänzlich unverletzt erhob. Die Maschine hatte mit dem „Räumer“ den Kopf des B. von den Schienen heruntergehoben und zwar so, daß B. nach auf das Kieselager herabgedrückt wurde.

#### Gemeinnütziges.

Die Schliche als Unterlage für Steinobst. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Schliche sich als Unterlage für die verschiedenen Steinobstsorten auszeichnet eignet, ohne daß die Qualität der Früchte durch diese Unterlage beeinträchtigt wird, wie das z. B. bei Weibdorn- und Vogelbeerunterlagen der Fall sein soll. Besonders für Apfelsinen ist die Schliche als Unterlage zu empfehlen. Die so erzielten Halbhochstämme und Pyramiden sind widerstandsfähiger gegen Frost und andere unangünstige Einflüsse als bei Benutzung anderer Unterlagen, was sich auch am besten dadurch kund thut, daß Frostflus eine große Seltenheit ist. Die beste Art der Berebelung ist das Brotpflan in die Rinne. Okulanten wachsen häufig nicht an. Die Zeit der Berebelung ist kurz vor dem Wähen der Schlichen.

Eine vorzügliche Salzpflanze ist der japanische Hopfen, der mit unterm einheimischen Hopfen nahe verwandt ist. Die zahlreichen Triebe erreichen in kurzer Zeit eine Länge von 20-30 Fuß und sind dicht mit großen, schönen Blättern besetzt; auch die verlichen Blüthenstrahlen schmecken ungemeyn. Die Ausbreitung der Pflanze ist vermittelst der vielen Nebenranken eine sehr große; am Friedhof zu Wissenbach nahm eine Pflanze einen Flächenraum von 20 Quadratmetern ein, den sie dicht bedeckte, eine Leistung, die für eine Pflanze, welche im Frühjahr aus Samen gezogen ist, gewiß als eine kolossale zu bezeichnen ist. Der Same wird Ende April ins Freie in einen dungträftigen Boden gesät. Die Pflanze ist, abweichend von unterm Hopfen, nur einjährig.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie, Familien-Panion).

#### Conservatorium für Musik in Mannheim.

Mit dem Beginn des Sommersemesters am 8. April d. J. können neue Schüler und Schülerinnen eintreten. Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrern und Lehrerinnen bestimmt. Die Operschule bildet Stimmgabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Clavier- u. Violinspiel. Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- u. dramatischen Gesang Clavier-, Orgel-, Violin- u. Violoncellospiel, sowie alle Blasinstrumente u. Harfe, Ensemblespiel für Clavier, Violin u. Violoncelle, Streichquartett u. Orchesterinstrumente. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamation und italienische Sprache u. wird ertheilt von den Herren Musikdirektor Willy Bopp, Musikdirektor A. Hünlein, Hofmusikant A. Hartmann, Hofmusikant A. Overbeck, Eugenio de Pirani, Musikdirektor N. Pohl, J. Richard, Concertmeister Hans Schuster, Hofmusikant P. Stiefel, Hofcapellmeister Felix Weingartner, Frau Hofopernsängerin H. Seubert-Hausen, Fräulein Ella Grabert, Declamation u. Mimik, die Herren Hofhinterregisseur H. Jacobi u. Hofschauspieler A. Bauer.

Das Honorar beträgt für die Mittelklasse 200 Mk., für die Oberklasse 300 Mk. jährlich. Für die Vorschule 90 Mk. vierteljährlich, 10 Mk. monatlich. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litt. P. 2, 6 entgegengenommen, abendsechst werden das vollständige Programm und die Statuten ausgegeben.

Die Aufnahme-Prüfung findet Montag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr statt. Mannheim im März 1890.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik: M. Pohl, Musikdirektor.

#### Conservatorium für Musik in Mannheim.

##### Die öffentlichen Prüfungen

der Schüler und Schülerinnen der Anstalt finden am 1., 2., 3., 4. April d. J., jeweils Vormittags von 9-12 u. Nachmittags von 2-6 Uhr im Casino-Saale statt. Wozu die Eltern nebst Angehörigen der Schüler u. Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt, freundlichst eingeladen sind.

##### Die Prüfung der Vorschule

im Clavier- u. Violinspiel findet Mittwoch, den 1. April statt Mannheim im März 1891. Die Direktion des Conservatoriums für Musik: M. Pohl.

#### Musikverein.

Charfreitag, den 27. März

#### CONCERT

im grossen Saale des Saalbauers

#### Mathäus-Passion

für Soli, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach.

Direction: Herr Hofcapellmeister Weingartner.

##### Solisten:

Sopran: Frau Julia Hieckl, Concertsängerin aus Frankfurt a/M.

Mit: Frau Feud Gahn, Concertsängerin aus Frankfurt a/M.

Tenor: Herr Robert Kaufmann aus Basel (Coangelst).

Bariton: Herr Kammeränger Carl Perron aus Leipzig (Griffus).

Bass: Herr Gustav Lohmann von hier.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintrittskarten zu 3 Mark sind in den hiesigen Musikalienhandlungen zu haben. Spreishe zu 4 Mark nur bei Herrn Theodor Sobler, O 2 No. 1 bis Charfreitag Nachmittags 3 Uhr.

#### Mannheimer Zither-Club.

Sonntag, den 11. April 1891, Abends 8 Uhr

#### Musikalische Abend-Unterhaltung mit Tanz

in den Sälen des Badner Hofes

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Familien Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Karten für Einzuführende können an unseren Vereinsabenden im Lokal in Empfang genommen werden.

Schluß der Kartenausgabe Montag, den 6. April a. e.

#### Asphalt-Cementgeschäft, Dachdeckerei,

#### Hausentwässerungen.

Unser Bureau befindet sich jetzt

F 2, 5,

gegenüber der Pfarrkirche.

Telephon Nr. 405

#### P. Pohl & Sohn.

Aufträge werden auch in unserm

früheren Bureau G 7, 13 ange-

nommen.

8878

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen. Die diesjährige Station Mannheim wird mit sofortiger Gültigkeit in die Tarifabelle II des vom 20. Dezember 1890 alten Stills...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Zum Tarif für den Norddeutschen Reichs-Restauranten Güterverkehr, Teil II Tarifheft Nr. 3 vom 1. September 1889, ist mit Gültigkeit vom 1. April d. J. der Nachtrag III erschienen...

Gr. Bad. Staatsbahnen. Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Control-Versammlungen. Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für die Landwehr I. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Urauber und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften...

Sigere Kapital-Anlage! Auf eine in Mitte der Stadt bei Eisenstadt wird ein Kapital von 40000 M. zu 4 1/2 % als 2. u. letzte Hypothek anzuweisen...

Bekanntmachung.

Umtausch der Postwertzeichen älterer Art. Die Zeit für den Umtausch der in den Händen des Publikums verbliebenen, seit dem 1. Februar zur Freibringung von Postwertzeichen nicht mehr verwendbaren Postwertzeichen älterer Art...

In Vertretung: Fischer. 5822

Aukundigung. Nr. 4282. Die Großh. Baugewerkschule zu Karlsruhe beginnt ihr Sommerhalbjahr am 1. April d. J. Diese hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden...

Aukundigung. Nr. 4282. Die Großh. Baugewerkschule zu Karlsruhe beginnt ihr Sommerhalbjahr am 1. April d. J. Diese hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden...

Aukundigung. Nr. 4282. Die Großh. Baugewerkschule zu Karlsruhe beginnt ihr Sommerhalbjahr am 1. April d. J. Diese hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung.

No. 3247. Die Ehefrau des Schuhwaarenhändlers H. Koch, Maria geb. Annierer in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt G. Dörflinger in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern...

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 5820

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 5820

I. Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Josef Reich Wittwe hier 5823 Donnerstag, den 9. April 1891, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause die unten erwähnte Liegenschaft einer öffentl. Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätungspreis erreicht wird...

II. Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Jakob Rees Ehemann hier gehörige Wohnhaus Nr. 22 No. 7 in der Straße von 38,000 M. taxirt zu 38,000 M. Mittwoh, den 1. April 1891, Nachm. 3 Uhr im Rathhause...

I. Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Johann Jacob Brück, Privatmann in Mannheim, dienstag, den 7. April 1891, Nachmittags 3 Uhr im Rathhause...

II. Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Zimmermeister Wilhelm Duetz hier gehörige Wohnhaus Nr. 11a No. 11a hier 5804 dienstag, den 31. März 1891, Nachmittags 3 Uhr im Rathhause...

III. Versteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Zimmermeister Wilhelm Duetz hier gehörige Wohnhaus Nr. 11a No. 11a hier 5804 dienstag, den 31. März 1891, Nachmittags 3 Uhr im Rathhause...

Bauplatz-Versteigerung. Frau Caroline von Mörs Wittwe und deren Kinder werden am Mittwoh, 1. April d. J., Nachmittags 3 Uhr im Comptoir der Firma Arg. von Mörs, Reppelstraße No. 28...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung. Von Großh. Ministerium des Innern sind mir ermächtigt, Unterrichtskurse in der Färberei des Zwerg- u. Beerenstoffes, in Gemäldebau und der Verwertung des Obstes für weibliche Angehörige der bürgerlichen Bevölkerung abzuhalten...

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau des Waisenhauses der Waisenanstalt soll im Wege des öffentlichen Angebots ausgeschrieben werden. Angebots auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:

Angabe auf die Erd- und Maurerarbeiten für den Neubau des Waisenhauses der Waisenanstalt, bis spätestens Samstag, den 28. März 1891 an unterfertigte Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieter eröffnet werden.

Lieferung von Büchleinen. Nr. 353. Die Lieferung von ca. 2000 Rubikmeter Stückweilen aus Sandstein von Redartal, Gorphir oder Granit ist zu vergeben.

Modes. 3080 Henriette Jacob, O 4, 1, Parterre. Handschuhe werden außerordentlich schön gemacht. Frau Jähnigen, 5287 T. I. 13, 3. Stof.

Strohputzwäsche. J 2, 16. Herren-, Damen- u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen geändert und gefärbt bei billigster Berechnung.

Rur Handarbeiten. Eine tüchtige Weibhändlerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Weibwaarengeschäften in feinsten Knopfmacherei- und Hochsäumen in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen. G 7, 2b, Parterre, Sackgasse 77851

Für Gartenbesitzer. 951. Schöne Johannisherrschänder, beste rotte großfrüchtige Sorte, sowie schöne Himbeerpflanzen, auch feine großfrüchtige Sorten, roth und gelb, hat abzugeben.

Für Gartenbesitzer. 951. Schöne Johannisherrschänder, beste rotte großfrüchtige Sorte, sowie schöne Himbeerpflanzen, auch feine großfrüchtige Sorten, roth und gelb, hat abzugeben.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glaubbügel) angenommen und prompt und billig befragt. 84299 Q 5, 19 parterre. Pfänder werden in und aus dem Leihhause unter strengster Discretion befragt. 5826 Str. 208, J 7, 22.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glaubbügel) angenommen und prompt und billig befragt. 84299 Q 5, 19 parterre. Pfänder werden in und aus dem Leihhause unter strengster Discretion befragt. 5826 Str. 208, J 7, 22.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Die Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes für 4 Beamte auf dem Zentralgüterbahnhofe hier, sollen im Wege öffentlicher Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden. Die Arbeiten sind veranschlagt:

1. Erdarbeiten zu 1140 M. 2. Maurerarbeiten zu 16025 „ 3. Steinmauerarbeiten a. aus rothem Steine 1540 M. b. aus hellfarbigem „ 2530 „ ) 4170 „ 4. Spülerarbeiten zu 1280 „ 5. Zimmerarbeiten zu 8250 „ 6. Schreinerarbeiten zu 3600 „ 7. Kleiderarbeiten zu 1200 „ 8. Schlosserarbeiten zu 1000 „ 9. Blechmacherarbeiten zu 580 „ 10. Anstreicharbeiten zu 820 „ 11. Pfisterarbeiten zu 250 „

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht anliegen, auf Verlangen abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der am 10. April d. J., Vormittags 11 Uhr stattfindenden Verdingungstagabend einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von vier Wochen vorbehalten. Mannheim, 19. März 1891. Bahnbauinspektor.

Steuergemeinde Ludwigshafen a. Rh. 28 Ar 60 qm Fläche mit einem darauf stehenden vierstöckigen Wohnhause, zweistöckigem Hinter- oder Seitenbau, großem Saal, Kegelbahn, Stallung, Hofraum und Garten, gelegen zu Ludwigshafen a. Rh. am oberen Rheinufer an der Mühlstraße, in welchem die Restauration „zum Rheinpark“ betrieben wird, sammt dem dazu gehörigen Wirtschaftsinventar.

NB Vom Erlöspreis dieses Anwesens müssen beim Zuschlage 15,000 M. baar abgezahlt werden. Ludwigshafen a. Rh., 11. März 1891. L. Wenner, fgl. Notar.

Fettvieh-Versteigerung. Mittwoch, den 1. April 1891, Nachmittags 3 Uhr, läßt die Major W. von Seyl'sche Güterdirection auf dem Hofe gute Friesenheime bei Ludwigshafen a. Rh. 36 St. fette Stiere u. Rinder 1. Dualität versteigern. 8788 Mundenheim, 23. März 1891. D. Huber.

Norddeutscher Lloyd. Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach Newyork Ostasien Brasilien Baltimore Australien La Plata

Nähere Auskunft ertheilt: H. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr. 7.

Casseler Postfachschule. (Zweigshule in Bodenheim bei Frankfurt a. M.) Sichere Vorbereitung z. Postgehülfsprüfung. Am 6. April beginnt der Unterricht. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Sagenungen durch 5293 Direktor Volz, Cassel.

G. Weibgen, A. Jacobsberg, Zahnarzt. Zahnkünstler. C 3, 12-14. 8179

Geheim-Eröffnung und Empfehlung. Hierdurch beehrt sich Unterzeichneter den geehrten Herrschaften, Hoteliers, Restaurateuren und Privatn Mannerns und Kunderts anzuzeigen, daß ich unter hienigen am hiesigen Plage P 2, 8 eine Vermittlungs-Agentur u. Stellungsvermittlungs-Bureau für Personen jeden Standes und Berufes errichtet habe. Ich bitte um gütiges Wohlwollen, indem ich meinen Auftrag gerne prompt und gewissenhafte Bedienung zu führe. Achtungsvoll H. Solda. Mannheim, den 19. März 1891. 4802

### Fertige Betten

complett in jeder nur denkbaren Zusammenstellung. Unterbett, Deckbett u. 2 Kissen zusammen von **M. 34.** — an, bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.

Alle Arten Matratzen, Bettstellen und Sprungrahmen.

Die Füllung der Matratzen und Bettstelle kann eingesehen werden. Jeder Betttheil wird auch einzeln abgegeben.

### Billigste Bezugsquelle.

### Billigste Bezugsquelle.

Garantie für solid und dauerhaft.

## Betten- und Leinen-Ausstattungen,

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,

Bettfedern und Daunnen.

# L. Steinthal,

**D 4, 9 Fruchtmarkt D 4, 9.**

### Bettwäsche.

Fertige Betttücher ohne Rath, à M. 1.50, M. 2.—, M. 2.50 und höher.

### Bettzeuge,

bestes Fabrikat, à 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf. per Meter.

Bett-Barchente und Drell von 60 Pf. an in großer Auswahl.

Gebild. Tüchtücher von M. 1, 1.40, 2.—, 2.50, 3.— und höher.

### Servietten

per Duzend von 4 M. an.

### Sandtücher

per Meter 20 Pf. und abgepackte Sandtücher per Dtz. v. 4.50 M. an.

# Eier! Eier!

Hochprima steyerische, schwere, garantiert frische Waare, per Hundert **M. 5.—**.  
Kistenweise, per Tausend **49.—**.  
Hochprima ungarische, sehr schöne, frische und große Eier, per Hundert **4 90.**  
Kistenweise, per Tausend **48.—**.

Jedes Quantum zu haben bei:

## Hans Geyer & Cie.,

Eier-Gross-Handlung

**F 1, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Telephon No. 601.**

# Oster-Eier.

Für den Osterbedarf treffen diese Woche mehrere Wagenladungen hochprima ächt steyerische und ächt italienische

# Eier

nur große schwere Waare ein, die ich zum billigsten Tagespreis bestens empfehle. Diese Eier haben ein ganz dunkles, rothes Eiweiß und sind nicht so blaß, als bayerische und Oberwälder Eier.

Jede Garantie für durchaus frisch.

## Emanuel Strauss.

**F 3, 7. Telephon Nr. 333. F 3, 7.**

# Hasen u. Eier

jeder Art, zu den billigsten Preisen.

## Gottfried Hirsch, F 3, 10

Conditorei und Bäckerei.

Wiederverkäufer Fabrikpreis. 4745

Ich empfehle einen ganz vorzüglichen

# Ital. Rothwein

per <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Liter-Flasche 90 Pfg.

per <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Liter-Flasche 70 Pfg.

## Georg Dietz, G2 Nr. 8

Marktplatz. 4351

### Das billigste Loos der Welt

ist eine nat. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation.  
Am 1. April 3 x Fr. 600 000, 3 x Fr. 300 000, 3mal Fr. 60000, 3mal Fr. 25000, bis abwärts Fr. 400 sind in jedem Jahre die Treffer dieser Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose. Jedes Loos wird planmäßig mit wenigstens Fr. 400 gezogen, deshalb keine Nietten. Jährl. 6 Ziehungen.  
Ich verkaufe diese Loose gegen vorüberige Einzahlung oder Nachnahme des Betrags à M. 95 pr. Stück oder, um den Einkauf zu erleichtern, gegen 14 Monats-Raten von M. 8 mit sofortigen Anrecht auf sämtliche Gewinne, die à 55 pCt. in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man M. 185. Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne ersendend kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung.  
**H. S. Rosenfeld**, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

In Verbindung mit der Redaktion und dem Verlage des von uns herausgegebenen Adreßbuchs von Mannheim haben wir zur Benützung durch unsere verehr. Kundschaft ein

## Nachschlage-Bureau

eingerrichtet, in welchem die Adreßbücher von über 100 deutschen und ausländischen Städten zur gest. Einsicht offen liegen.

Unsere Adreßbuch-Sammlung wird durch fortwährende Neuanschaffungen und Ergänzungen täglich reichhaltiger und können in der Sammlung noch nicht enthaltene Bände auf Wunsch event. sofort beschafft werden. Wir besorgen auch die Abschrift von Adressen, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden. 5320

## Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling Dr. Haas & Co.

Neuheiten in garnirten Damen-, Mädchen- und Kinder Strohhüten. Specialität Wiener genre. 5496

Osoar Kramer, Inh. Oscar Stern, C 1, 9. Strohhutwäsche. Oscar Kramer, C 1, 9.

## Kanalbau, Hausentwässerungen. Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.

41 Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure Carl Achilles, M 2, 4. Jos. Leonhard, G 3, 2. Derm. Barber, N 2, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Waffel S Werner, B 1, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Casp. Fliegelscamp, B 4, 9. Emil Rhein, S 3, 4. 475 Adam Langbein, P 6, 11. Wunder S Wähler, H 7, 22.

## Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein.

Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in einer doppelten Ausgabe und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expediert, daß das Nachmittagsblatt noch an demselben Tage, an dem es ausgeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt. Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den heftigsten Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Großherzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechender hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“ die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preussischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften werden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extraausgaben mitgetheilt. Die Schlusskurse der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem Nachmittagsblatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als Feuilleton Originalromane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessantesten Mittheilungen der Groß. Centralstelle zur Landesstatistik, sowie das jährlich erscheinende Jahrbuchverzeichnis der Groß. Hofbibliothek und das Jahrbuchverzeichnis des Groß. Museums werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Briefporto 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, egl. Bestellgebühr.

Wünschend des Allgemeinen Ansehens bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Großherzogthums und des Umstandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntniss des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Zeitspalte 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Werbeanzeige, und es finden Inserate sowohl in dem Vormittags-, wie in dem Nachmittagsblatt Aufnahme. 5528

Darmstadt, im März 1891. Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

## LOOSE

Man biete dem Glück die Hand. Frankfurter Frühjahrs-Pferdemarkt à M. 3.—, nach Auswärts M. 3.10

## Mannheimer Maimarkt-Loose

à M. 2.—, nach Auswärts M. 2.10.

Su beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger (Mannh. Journal) F 6, 9.

## Patente

besorgen 5888  
**Kippenhan & Fischer**  
(Eingetragene Gesellschaft)  
Mannheim, F 4, 15.  
Telephon Nr. 214.  
**L. Frankl**  
Mannheim, c 1, 12.  
Lieferant für die k. u. k. österr. Behörden.  
Installations-Geschäft für  
Electrisches Licht & Telegraphenbau.  
Anerkennungs-Diplom: 5182  
Heppenheim a. B. 1890.

Meine vor 8 Jahren gelleferteten 5501  
**Wasser Gummi-Schläuche**  
werden zum großen Theil heute noch benützt und officire ich die gleiche Qualität.  
**Carl Achilles, M 2, 4,**  
Gas-, Wasser- & Telegraphenanlagen.

**Grab-Denkmäler**  
von einfachster bis feinsten Ausführung  
empfiehlt  
**Ehrenfried Meyer,**  
Bildhauer.  
Atelier und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gräberreihe des Herrn Kocher. 84824

Das billigste, reichhaltigste und verbreitetste Blatt Badens ist die in Karlsruhe im 7. Jahrgang erscheinende „Badische Presse“.  
Notariell beglaubigte Auflage täglich 11,700 Exemplare.  
Die „Badische Presse“ erscheint wöchentlich 6 mal, 8 bis 24 Seiten stark und kostet für das 11. Quartal (April, Mai, Juni) **M. 1.50** (durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 1.50.)  
Die „Badische Presse“ ist reichhaltig, interessant und billig und macht eine theure auswärtige Zeitung entbehrlich. Die „Badische Presse“ ist durch ihre gemüthliche objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeignet, in allen Kreisen des badischen Volkes gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch Zeitartikel, Tagesneuigkeiten und Telegramme unterrichten will; wer das Wichtigste der Reichstagsverhandlungen fortwährend erfahren möchte; wer über alle Ereignisse im ganzen badischen Lande rasch und ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Weltgebeissen in der Residenz Karlsruhe hat; wer spannende Romane, interessante und lehrreiche Schilderungen, Gebichte und Scherz lesen möchte; wer auf Beförderung, Verlegung oder offene Stelle wartet; wer Staatspapiere und Lotterieloose hat; wer der reichhaltige und wichtige Inseratentheil interessiert, bestelle und lese die „Bad. Presse“.  
Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten gegen Einzahlung der Postquittung: 1. Das vollständige Winterfahrplanbuch der badischen Eisenbahnen. (Das im Mai erscheinende Sommerfahrplanbuch wird jährl. den Abonnenten gratis geliefert.) 2. „Meine zweite Amerikafahrt“ eine hochinteressante Schilderung des berühmten Amerikaner Junfermann. 3. „Doch“, ein höchst spannender Roman, der unteren Lesern und Leserninnen zur interessantesten Lectüre gemorden ist.  
Die „Badische Presse“ liegt in mehr als 1200 Wirtschaften auf und sollte überhaupt in keiner Wirtschaft fehlen.  
**Inserate**  
Probe-Nummern werden gerne zugesandt. Bestellungen auf die „Badische Presse“ können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden. 5957  
Die Expedition der „Badischen Presse“ Ferd. Ehlergarten, in Karlsruhe, Kurlstraße 27.

**14,7 Strohhüte 14,7**  
für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Facon umgearbeitet. 4918  
**Gg. Wickenhöfer, Hutmacher, J 4, 7.**

